

Flick der Wohltäter?

Zur Diskussion um die Umbenennung der Flickstraßen erhielten wir eine weitere Zuschrift.

Der Mensch ist mit Geld oder anderen Geschenken manipulierbar. Das wusste auch Flick. Durch Geldspenden an die NSDAP, Gemälde als Geschenk an seinen Kunstfreund Göring, gewann er Einfluss, Ansehen und vor allen Dingen große Rüstungsaufträge. Flick war auch hoher SS-Führer, ehrenhalber, denn auch an SS-Kassen spendete er größere Beträge. Acht Jahre nach dem Krieg bzw. drei Jahre nach seiner Gefängnishaft als Kriegsverbrecher, saß er 1953 schon wieder in fröhlicher Kumpanei und einer Maß Bier mit bayerischen Ministern an einem Tisch. Flick musste

zwar nach dem Krieg mehrere Fabriken verkaufen. Durch Auflagen der Besatzungsmächte wurden alle Konzerne entflochten. Die Macht und der Einfluss dieser Konzernherren war einfach aus Erfahrung in der Wirtschaft und Gesellschaft zu groß. Den Erlös aus den verkauften Fabriken legte der Wertpapier-Experte Flick in Autoaktien an. Durch kluge Wirtschaftspolitik und eben die rasant steigenden Autoaktien war Flick bald wieder einer der reichsten Großindustriellen in Deutschland. Z. B. einen Milliardeinerlös bekam er bei dem Wiederverkauf seiner DaimlerBenz-Anteile. Dabei interessierte die Staatsanwälte, unter welchen Umständen es der Flickkonzern schaffte, für den Milliardenlös keine Steuern zu bezahlen. (Quelle: Spiegel Ausgabe Juli

1982). Flicks Hauptbuchhalter Rudolf Diehl war auch für die schwarze Kasse zuständig. Mehrere Millionen flossen nach Erkenntnissen der Staatsanwaltschaft aus der schwarzen Kasse des Flickkonzerns an prominente Politiker – oder doch nicht? Flicks Hauptbuch steckt noch voller Rätsel. (Wörtlich: Spiegel Ausgabe Juli 1982). Gespendet wurde an alle vier Bundestagsparteien. Ich denke, für Flick war auch der Name Talleyrand ein Begriff. Talleyrand, der große französische Staatsmann, der am Wiener Kongress vor knapp 200 Jahren mit Metternich und anderen Fürsten Europa neu verteilte, sagte einmal, käuflich ist jeder, nur der Preis ist verschieden.

Egon Stadlbauer sen.
Burglengenfeld